Deutsches Reich.

Berlin, 23. Febr. Staatssekretär Dr. Stephan hat in den letzten Tagen wiederholt mit den bairischen und würtembergischen Staatsministern v. Crailsheim und v. Mittnacht konferirt. Wenn auch Herr Stephan frei seine Meinung dahin geäußert, daß ihm einheitliche Postwerthzeichen für das ganze deutsche Reich im Interesse des Verkehrs und des Publikums das wünschenswertheste sei, so betonte er doch auch andrerseits, daß es der ausdrückliche Wille des Reichskanzlers sei, daß in dieser Frage keinerlei Druck auf die Einzelstaaten geübt, vielmehr alles der freien Entschließung und bundesfreundlichen Gesinnung derselben überlassen bleiben solle. Die garantirten Reservatrechte seien strikte zu respektiren. — Von bewährter Seite erfahre ich, daß Freih. v. Franckenstein, welcher sich unmittelbar nach der Vertagung des Reichstages „in Familienangelegenheiten" nach Prag begeben hat, seine Reise etwas weiter und zwar bis nach Rom ausgedehnt hat, wo er im Auftrage des Centrums Informationen einholen und Aufschluß über die Lage und die Aussichten in den Berliner Regierungs- und parlamentarischen Kreisen ertheilen soll.

Preußischer Landtag.

(Original=Bericht der Saale=Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

33. Sitzung vom 23. Februar.

(Schluß aus dem Hauptblatte.)

Abg. Hänel: Herr Stöcker hat einen Angriff auf Herrn Dubois=Reymond vom Zaun gebrochen, ging geradewegs zu einer Denunziation über und forderte den Herrn Kultusminister auf, einzuschreiten wegen einer Rede, die er, wie er sagt, nur nach Zeitungsberichten kennt. Wenn ich nach Zeitungsberichten urtheilen wollte, müßte ich sagen, daß die Rede, welche Herr Stöcker neulich über Herrn Dubois hielt, keine Skurrilität mehr ist, sondern die Rohheit eines Clown. (Sehr wahr! links.) Was die Darwin'sche Theorie betrifft, so glaube ich, daß ich als Jurist kein Urtheil darüber habe, ebensowenig aber doch wohl Herr Stöcker als Theologe. Darwin ist von den frommen Engländern in der Westminsterabtei beigesetzt worden und an unseren sittlichen und religiösen Vorstellungen braucht der Darwinismus nichts zu ändern. (Sehr wahr! rechts.) Aber ich bin der Ansicht, daß Dubois nur vorgeschoben, nur der Sturmbock ist, womit Herr Stöcker seine Wünsche in Bezug auf die Besetzung der theologischen Lehrstühle durchsetzen will. Es soll, so wünscht Herr Stöcker, nur eine theologische Richtung an den Universitäten vertreten sein. Ich hoffe, der Herr Minister wird demgegenüber festhalten an dem Artikel der Verfassung: „Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei!" (Lebh. Beifall links.)

Abg. Cremer wendet sich gegen diese Ausführungen und vertheidigt Stöckers Vorgehen gegen Dubois.

Minister v. Goßler: Herrn Stöcker habe ich zu bemerken, daß das Gebiet des Religionsunterrichts auf den Gymnasien Gegenstand eingehender Sorgfalt ist und daß seit einer Reihe von Jahren die Berichte der Generalsuperintendenten vorzügliche Fortschritte erkennen lassen. Was den Unterricht in den Fortbildungsschulen am Sonntag betrifft, so findet er nicht in den obligatorischen, sondern in den fakultativen statt. — An den Universitäten werden die Stellen der ordentlichen theologischen Professoren niemals besetzt, ohne daß vorher ein Gutachten des Oberkirchenraths eingeholt ist. Was die Rede des Herrn Dubois betrifft, so handelt sie von dem Urtheil der Engländer über Friedrich den Großen und nur am Schlusse gedachte Dubois in einem Nekrolog Darwins. Er bemerkte dabei, daß er unter dem so frischen Eindruck nur ein subjektives Urtheil abgeben könne. Es sind dies nur wenige Worte in der Rede, die gedruckt erschienen ist. Wenn Sie dieselbe lesen und dann mit mir darüber diskutiren wollen, so stehe ich zur Verfügung. — Was die Mischehenfrage betrifft, so hält der Minister an seiner gestern dargelegten Auffassung fest. — Im übrigen sei es richtig, daß der Kernpunkt des Kampfes in der Anzeigepflicht liege. Aber das Centrum wende seinen Spieß immer gegen die Staatsregierung; durch sein Verhalten sei die Karre der Legislative festgefahren und aus der Sackgasse könne man nur durch einen energischen Entschluß herauskommen. Die Regierung sei dem Centrum wiederholt mit Offerten entgegengekommen, aber das Centrum habe nie in die dargebotene Hand eingeschlagen, so sehr auch der Regierung daran gelegen war, bessere Zustände herbeizuführen.

Abg. Windthorst bedauert, daß der Minister nicht klar geantwortet habe, ob der Brief des Papstes vom 30. Januar beantwortet worden ist oder nicht. In die Sackgasse sei man dadurch gerathen, daß der Staat allein das Verhältniß zwischen Staat und Kirche regeln wollte. Einen wie großen Antheil die Kirche bei der Ernennung von Kirchendienern dem Staate zugestehen wolle, darüber könne doch nur die Kirche entscheiden. Aus der Sackgasse komme man sofort heraus, wenn die Regierung bestimmt erkläre, wie weit sie nachgeben wolle.

Minister v. Goßler. Ich habe bereits gestern gesagt, der Briefwechsel wird fortgesetzt, ich bin aber mit Rücksicht auf den Zeitpunkt nicht in der Lage, materielle Mittheilungen zu machen.

Abg. Windthorst: Das ist eine delphische Antwort; lediglich eine Ausflucht, durch die wir wieder auf ein ganzes Jahr vertröstet werden sollen.

Minister v. Goßler: Ich wiederhole nochmals, der Briefwechsel besteht und der Brief des Papstes ist beantwortet. Den Inhalt kann ich nicht angeben, schon aus Courtoisie gegen den Empfänger, bevor er in dessen Händen ist.

Abg. Reichensperger (Krefeld): Nun, nach dieser Auskunft haben wir ja die Hoffnung, den Inhalt des Schreibens in einigen Tagen kennen zu lernen; das können wir uns ja wohl gefallen lassen. (Zustimmung im Centrum.) Der Redner beschwert sich dann darüber, daß die Fonds für das Collegium Germanicum noch immer eingehalten werden.

Die Diskussion wird darauf geschlossen und nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen Tit. 1 bewilligt.

Bei dem Kap. „Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten" bemerkt Abg. Reichensperger (Krefeld), daß das Centrum aus den in früheren Sessionen angegebenen Gründen auch diesmal gegen die Position stimmen werde.

Die Position wird darauf gegen die Stimmen des Centrums bewilligt.

Bei den Konsistorien spricht

Abg. v. Minnigerode dem Minister den Dank dafür aus, daß derselbe für einen zweiten Generalsuperintendenten für die Provinzen Ost- und Westpreußen die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt habe. Er bittet aber um Auskunft, ob beide Generalsuperintendenten neben einander wirken sollen und wo der Sitz des neu zu berufenden Präsidenten sein solle.

Minister v. Goßler erwidert, daß diese Frage noch nicht entschieden sei, der Oberkirchenrath vielmehr sich ausdrücklich vorbehalten habe, erst nach Genehmigung der etatsmäßigen Mittel darüber in Berathung zu treten.

Abg. Langerhans wünscht, daß die Position für die zweite Generalsuperintendentur gestrichen werde, da es Sache der Kirche sei, ihre Beamten, die sie nöthig habe, selbst zu bezahlen. Ferner erklärt sich Redner gegen die beabsichtigte persönliche Zulage von 600 M. für den Präsidenten des Berliner Konsistoriums.

Regierungs=Kommissar Dr. Bartsch motivirt diese Zulage damit, daß der Berliner Konsistorial=Präsident im Range eines Rathes zweiter Klasse stehe und für diese Stelle ursprünglich 3500 Thaler Gehalt und 600 Thaler Miethsentschädigung ausgesetzt gewesen seien, die letztere aber beim Eintritt des jetzigen Präsidenten gestrichen worden sei, um anderen Präsidenten dafür Entschädigungen zuzuwenden. Nachdem im vorigen Jahre der Präsident des Magdeburger Konsistoriums in den Ruhestand getreten und die demselben zugewandte Entschädigung somit frei geworden ist, soll dieselbe wieder den Bezügen des Berliner Konsistorialpräsidenten zugeschlagen werden.

Abg. v. Minnigerode bittet das Gehalt für den zweiten General=Superintendenten für Preußen zu bewilligen. Der Staat habe ein Interesse daran, die Kirche so stark als möglich zu gestalten und dürfe nicht dulden, daß die Kirche als Bettlerin vor ihn trete.

Abg. Langerhans verlangt freie Religionsübung für alle Staatsbürger und kann daher nicht für Bewilligung von Staatsgeldern für Anstellung kirchlicher Beamten stimmen, zumal die Kirche jetzt Steuern in bedeutender Höhe erheben dürfe.

Abg. v. Hammerstein bedauert, daß die Linke vergessen habe, was sie einst als heilige Pflicht anerkannt, daß nämlich nach Einziehung der Kirchengüter reichliche Mittel für die Kirche aufgewendet würden. Die in Berlin erhobenen Steuern reichen noch lange nicht zur Steuer der kirchlichen Noth.

Abg. Langerhans widerspricht der Meinung, daß in Berlin eine kirchliche Noth existire. Er modifizirt seinen eben gethanen Ausspruch über die Höhe der Kirchensteuern dahin, daß höhere Steuern erhoben werden, als den Kirchenbehörden gesetzlich erlaubt ist.

Abg. v. Minnigerode konstatirt, daß die vom Vorredner geäußerten Anschauungen sich mit denen der Fortschrittspartei decken.

Abg. Knörcke widerspricht dem, indem er für seine Person von dem kirchlichen Nothstande Berlins überzeugt ist.

Darauf wird der Titel bewilligt.

Bei Kap. 113 „Evangelische Geistliche und Kirchen" 930,442 M. lenkt Abg. Seer=(Schubin) die Aufmerksamkeit des Hauses auf den kirchlichen Nothstand in der Provinz Posen, wo die Gemeinden meist zu arm seien, um einen Pfarrer zu besolden, so daß oft im Umkreise von drei Meilen kein Pfarrer zu finden sei. Gemeinden haben oft eine fünfjährige Pfarrvakanz, da bei den geringen Einkünften kein Geistlicher Lust bezeigt, ein Pfarramt in der Provinz Posen anzunehmen.

Bei Kap. 105 „Bisthümer" 1,254,260 M. bittet

Abg. Reichensperger (Olpe) das Sperrgesetz endlich aufzuheben, da es viel Elend und Noth im Gefolge gehabt und z. B. in den Rheinlanden einen Theil der Schuld der Ausdehnung des allgemeinen Nothstandes trage.

Abg. Bachem ist davon überzeugt, daß das Sperrgesetz nicht bald aufgehoben werden wird, obwohl der Staat dies als eine Ehrenschuld betrachten müsse. Er konstatirt, daß die Gehaltssperre vielfach ungesetzlich verhängt worden sei und daß das Sperrgesetz überhaupt die dehnbarste Interpretation erfahre.

Geh. Rath Löwenberg rechtfertigt das Verfahren der Regierung aus den Bestimmungen des Allg. Landrechts.

Abg. Windthorst glaubt, daß die Aufhebung des Gesetzes dringend geboten sei und bittet, durch juristische Klaubereien das Gesetz nicht noch härter zu machen, in den Ueberschwemmungen am Rhein eine Mahnung zur Abschaffung des Gesetzes zu sehen. Die Noth hätte dort die Dimensionen nicht annehmen können, wenn es der Geistlichkeit möglich gewesen wäre, als Helfer aufzutreten. Schließlich richtet Redner an den Kultusminister die Frage, ob er im Schoße des Staatsministeriums für die Aufhebung des Sperrgesetzes eintreten werde.

Da der Kultusminister nicht antwortet, erklärt

Abg. Windthorst dieses Schweigen als den Ausdruck einer unbegreiflichen eisernen Härte gegen die katholische Kirche.

Minister v. Goßler: Derartige Präjudize dürfen der Staats=Regierung nicht unterstellt werden; was ich thun kann, werde ich thun.

Abg. Windthorst: Wir sind nicht hier, um unbeantwortete Monologe zu halten, sondern um Beschwerden vorzubringen, denen die Regierung kein Recht hat, Schweigen gegenüber zu stellen. Stünde es so, dann könnten wir alle nach Hause gehen, denn an eine wirksame Thätigkeit ist unter diesen Umständen nicht zu denken. (Beifall im Centrum und links!)

Kultusminister v. Goßler: Das Recht eines einzelnen Abgeordneten, eine Antwort zu erzwingen, halte ich nicht für konstitutionell. Ich bin selbst Parlamentarier und möchte die parlamentarischen Formen gewahrt sehen. Einen Druck lasse ich nicht auf mich ausüben! (Beifall rechts.)

Abg. Windthorst: Ich halte es für einen Widerspruch mit der Verfassung, wenn die Regierung die Frage eines einzelnen Abgeordneten nicht beantwortet. Das Schweigen des Ministers ist gegen jeden parlamentarischen Gebrauch (Widerspruch rechts.) Der Minister hätte erklären können, daß er Bedenken habe, eine unumwundene Erklärung abzugeben, aber ganz schweigen, dürfe er nicht. (Beifall in Centrum.)

Das Haus vertagt darauf die Fortsetzung der Berathung bis Sonnabend 10 Uhr.

Schluß 4 Uhr.

Provinzial=Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original=Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Torgau**, 22. Febr. Im weiteren Verlaufe der ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode hierselbst erschien auf der Anklagebank die vereh. Häusler Krüger, Hanne Marie geb. Schneider aus Werchluga wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Sie wurde für schuldig befunden und ihr eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren auferlegt. — Der wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagte Handarbeiter W. Fischer aus Friedensdorf wurde mit 1 Jahr Gefängniß bestraft. — Die wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Anklagestand versetzte Dienstmagd H. Oehmig aus Dröschkau erhielt eine 3jährige Zuchthausstrafe. — Die wegen wissentlichen Meineids angeklagten Maurer A. Danneberg und Handarbeiter G. Danneberg, beide aus Schweinitz, wurden für schuldig erachtet und A. Danneberg mit $4\frac{1}{2}$ Jahren, G. Danneberg mit 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit als Zeuge ꝛc. eidlich vernommen werden zu können, bestraft. Das Hauptinteresse erregte unzweifelhaft die Verhandlung gegen a) die Hebamme Wilhelmine Mönnich, geb. Zierold, b) die unverehelichte Elise Friedemann und c) deren Mutter, vereh. Gastwirth Friedemann, sämmtlich aus Schlieben wegen vorsätzlicher Tödtung resp. Anstiftung dazu. Diesen zwei Tage lang dauernden Verhandlungen wohnte ein so zahlreiches Publikum bei, daß kein Platz mehr frei war. Auffallend war, daß gerade das weibl. Geschlecht so zahlreich vertreten war und mit großer Ausdauer den Verhandlungen folgte, obgleich Erörterungen dabei stattfanden, welche nicht gerade geeignet waren, das Schicklichkeitsgefühl zu fördern. Handelte es sich doch um eine heimliche Geburt der Elise Friedemann und um Beseitigung des Kindes. Dem Vertheidiger Herrn Rechtsanwalt Wölfel aus Merseburg wurde es seitens der Königl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch den hiesigen Staatsanwalt Herrn Dr. Bindseil, sehr schwer gemacht, die Herren Geschworenen von der Unschuld der Angeklagten zu überzeugen. Schließlich wurden die drei Angeklagten aber, nachdem sie über 8 Wochen in Untersuchungshaft gesessen, völlig freigesprochen.

♀ **Freyburg**, 22. Febr. In der gestr. Schöffengerichtssitzung des Königl. Amtsgerichts kamen nicht weniger als drei Fälle, in denen die Anklage auf vorsätzliche Körperverletzung lautetete, zur Verhandlung. Zwei Knechte aus Markröhlitz hatten einen dritten ohne jede Veranlassung überfallen und demselben gemeinschaftlich mehrere Wunden mit Steinen beigebracht. Der Gerichtshof erkannte gegen beide auf 14tägige Gefängnißstrafe. — Der Schiffer N. von Fr. verwundete mittels seines Stiefelabsatzes ohne Veranlassung den Handarbeiter K. derartig im Gesicht, daß derselbe stark blutete. Außerdem mißhandelte der rohe Patron am Charfreitage vor. Jahres die Ehefrau des genannten Handarbeiters, indem er sie wiederholt mit beiden Fäusten ins Gesicht schlug. Für ersteres Vergehen erhält er eine Strafe von 2 Monaten Gefängniß, für letzteres eine Geldstrafe von 30 Mark oder entsprechendes Gefängniß.

— Nach einer Bekanntmachung des Reichs=Eisenbahn=Amtes wird am 1. März d. Js. im Bezirk der Königlichen Eisenbahn=Direktion zu Magdeburg an der Bahnstrecke Magdeburg=Köthen=Leipzig die zwischen den Stationen Grizehne (bei Kalbe a. S.) und Wulfen errichtete Haltestelle Patzetz in beschränkter Weise für den Frachtgutverkehr in Wagenladungen eröffnet werden.

— Es bestätigt sich leider, daß der gräflich Asseburg'sche Obergärtner des Gutes Hornhausen bei Oschersleben, Schacht, durch Wilderer erschossen worden ist.

*** **Jüterbog**, 23. Febr. Die seit einigen Jahren aufgehobene Verbindung mit unserer Nachbarstadt Dahme wird wieder hergestellt werden. Vom 1. März d. J. ab wird täglich zwischen beiden Städten ein Personenfuhrwerk verkehren, das auch zur Beförderung von Postsendungen benutzt werden wird. Es wird damit einem allgemein vorhandenen Bedürfniß entsprochen und ist zu hoffen, daß diese neue Verbindung namentlich auch von der Geschäftswelt freudig begrüßt und viel benutzt werden wird, um so mehr, als der Anschluß von und zu den Bahnzügen gesichert ist. Abfahrt aus Jüterbog 6,15 abends, aus Dahme 5 Uhr morgens. Personengeld 2 M.

-zz. **Hannover**, 23. Febr. Dem Beispiele anderer größerer Städte folgend werden nunmehr auch an den hiesigen fünf Gymnasien und Realschulen Spielplätze eingerichtet werden. Analog dieser vielerörterten Neuerung zu Gunsten der Schüler der höheren Lehranstalten strebt ein Comité dahin, für die Schüler der Volksschulen eine Knaben=Beschäftigungs=Anstalt zu gründen, da anerkanntermaßen gerade ein großer Theil dieser Kinder außer der Schulzeit jeglicher Aufsicht und Pflege der Eltern, die an die Arbeitsstätte gebunden sind, entbehren muß und daher der Gefahr einer leiblichen und sittlichen Verwahrlosung ausgesetzt ist.

♀ **Köthen**, 23. Febr. Durch Bekanntmachung der herzoglichen Regierung, Abtheilung des Innern zu Dessau vom 16. d. M. werden die Ferien mit Ausschluß der Sommerferien für das laufende Jahr an den sämmtlichen Volksschulen (einschließlich der Mittel= und Bürgerschulen) für das Herzogthum wie folgt festgesetzt und zwar: 1. die Osterferien auf 15 Tage und zwar vom 18. März bis 1. April incl. und 2. die Weihnachtsferien auf 15 Tage und zwar vom 23. Dezember 1883 bis 6. Januar 1884 einschließlich.

— Ein Buchhändler aus Zeulenroda wurde in Greiz wegen Gotteslästerung zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

— In Sondershausen stürzte am 22. d. die Brücke ein, welche den Frauenberg von der Sangerhäuserstraße trennt. Glücklicherweise ist weiteres Unglück dabei nicht geschehen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen=Nachrichten.

— Dividenden. Versicherungs=Gesellschaft Providentia 40 M. = $13\frac{1}{3}$ Proz., Rückversicherungs=Gesellschaft Providentia 30 M. = 15 Proz., Frankfurter Hotelgesellschaft $1\frac{1}{2}$ Proz., Donnersmarckhütte $3\frac{1}{2}$ Proz., Papierfabrik Altdamm 15 Proz., Vereinigte Fabriken photographischer Papiere zu Dresden 10 Proz., Würtemb. Hypothekenbank 6,825 Proz., Magdeburger Bankverein $5\frac{1}{2}$ Proz., Leisniger Mühlen=Aktiengesellschaft $3\frac{1}{2}$ Proz.

— Schiffsnachrichten. Der Hamburger Postdampfer „Bohemia" ist in New=York eingetroffen.

* Berlin, 23. Febr. Städtischer Central=Viehhof. Es standen zum Verkauf: 133 Rinder, 450 Schweine, 638 Kälber, 336 Hammel. — Für Rinder und Hammel verlief der Markt fast ganz geschäftslos, da von ersteren 7, von letzteren nur 3 Stück geringer, nicht maßgebender Qualität verkauft wurden. Eine Preisnotiz ist daher bei beiden Viehgattungen nicht möglich. — Schweine inländischer Race gingen bei sehr mattem Geschäft im Preise zurück, Bakonier wurden nicht begehrt. Mecklenburger erzielten ca. 53 M. per 100 Pfd. bei 40 Pfd. per Stück Tara, Pommern und gute Landschweine 51—52 M., Senger 48—50 M., Serben 48—52 M. pr. 100 Pfd. bei 20 Proz. Tara. — Kälber erreichten bei recht langsamem Geschäft, speziell in besserer Qualität auch nicht die letzte Preishöhe. Es wurde bezahlt: für Ia 46—52 Pf., für IIa 38—43 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Berlin, 22. Febr. Weizen 19,80—20,20 M., Roggen 13,40—13,70 M. Gerste 19,60—19,80 M., Hafer 14,60—15,00 M. (gute Sorte). Richtstroh 0,00—0,00 M., Heu 0,00—0,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—48,00 M., Linsen 36,00—52,00 M., Kartoffeln 5,65—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 2,00—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,00—3,40 M.

* Berlin, 23. Febr. Rüböl. Term. steigend. Gekündigt — Ctr., pr. 100 Kg. Loco m. F. —, o. F. 79 M., pr. diesen Monat — bez., pr. Feb.=März —, pr. März=April —,—, pr. April=Mai 78,6 — 80,0 — 00,0 bez., pr. Mai=Juni 00,0—00,0 bez., pr. Juni=Juli —, pr. Juli=Aug. —, pr. Sept.=Okt. 62,0—00,0—00 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F. —, Lieferung —. — Spiritus. Termine höher. Gek. — Liter, per 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter=Proz. Loco mit Faß —, pr. diesen Monat und pr. Feb.=März 53,0—00 bez., pr. März=April —, pr. April=Mai 53,7—53,0—00,0 bez., pr. Mai=Juni 54,0—54,2—00,0 bez., pr. Juni=Juli 55,0—55,2—00 bez., pr. Juli — bez., pr. Juli=Aug. 55,8—56,0—00,0 bez., per Aug.=Sept. 56—56,1—00,0 bez., pr. Sept.=Okt. 25. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 52,7 bez.

* Stettin, 23. Feb. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unv., loco 150—183, pr. Apr.=Mai 187,00, pr. Mai=Juni 188,50, pr. Juni=Juli 190,00. Roggen unv., loco 115—126, pr. April=Mai 134,00, pr. Mai=Juni 135,50, pr. Juni=Juli 138,00. Rübsen pr. April=Mai 305,00. Rüböl unv., 100 Kilogr. pr. Apr.=Mai 77,50, pr. Sept.=Okt. 62,50. Spiritus fest, loco 51,90, pr. Febr. 52,00, pr. April=Mai 53,40, pr. Juni=Juli 54,50.

* Breslau, 23. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Febr. 50,20, pr. April=Mai 51,70, pr. Juli=Aug. 53,00. Weizen pr. Febr. 184,00. Roggen pr. Febr. 126,00, pr. April=Mai 130,00, pr. Mai=Juni 133,00. Rüböl pr. Febr. 76,00, pr. April=Mai 77,00, pr. Sept.=Okt. 61,50. Zink umsatzlos.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Febr.

Stadt Hamburg. Oberamtm. Loeffner m. Gem. a. Voigtstedt. Frl. Rosenfeld m. Begl. a. Magdeburg. Frau v. Eichel=Streiber m. Jungfer a. Eisenach. Frau Dr. Söhle m. Sohn a. Hamburg. Frl. v. Nathusius a. Königsborn. Landrath Breitenbach a. Stendal. Pastor Kobelt a. Neinstedt. Lieut. Frhr. v. Bodenhausen a. Potsdam. stud. jur. Frhr. v. d. Osten a. Bonn. Rittergutsbes. Bock a. Hildesheim. Zuckerfabrikbes. Lüthey a. Philadelphia. Kaufleute: Gebhardt a. Mainz. Liebermann a. Berlin. Jacobs a. Köln. Mumme a. Hannover. Stein a. Döbeln i/S. Müthel a. Hamburg. Rothe a. Wustrow. Heinrich a. Güstrow. Hülsenbusch a. Dresden. Stoeckicht a. Aachen.

Kronprinz. Baron von der Reck a. Schloß Mansfeld. Rentier Voigt m. Frau a. Gießen. Fabrikant Greun a. Dortmund. Assessor Hahn a. Merseburg. prakt. Arzt Dr. Eckebrecht a. Würzburg. Kaufleute: Riener a. Breslau. Börner, Eirich u. Bode a. Leipzig. Köster a. Bremen. Daniel a. Aachen. Peters a. Eupen. Schmidt a. Wald. Boltz a. Köln. Wolff, Richter u. Krall a. Berlin.

Stadt Zürich. Dr. Dorn a. Magdeburg. Fabr. Albert a. Köln. Dir. Münch a. Hamm. Kaufleute: Rommer a. Jeßnitz. Hentschel u. Michaelis a. Berlin. Haferburg u. Hoffmann a. Bremen. Teibes a. Naumburg. Horell a. Leipzig. Jungmann a. Dresden. Gutkind a. Mainz. Frank a. Braunschweig. Jothardt a. Waldheim. Winter a. Gotha.

Goldene Kugel. Landwirth Ettorch a. Dom. Rüger. Dr. phil. Hermening a. Hornburg. Buchdruckereibes. Spillberg a. Stockholm. Fabrikbes. Hebenstreit a. Lichtenstein i/S. Fabrikant Neumann a. Forst. Kaufleute: Lebrecht a. Nürnberg. Müller u. Jacoby a. Düsseldorf. Herbst, Schlesinger, Sanders u. Freund a. Berlin. Braune a. Kassel. Schölle u. Schade a. Köln. Stüven a. Schüttorf. Zschoch a. Breslau. Schmidt a. Brotterode. Schimmel u. Rein a. Leipzig. Salomon a. Hamburg. Neumann a. Burtscheid. Benkendorf a. Nordhausen. Pfund a. Wurzen. Ebeling a. Burg. Kästner a. Zerbst. Hesse a. Wiesbaden. Strohbach a. Weimar. Fritzsche a. Heinichen. Koch a. Soran. Holländer a. Liegnitz.

Goldner Ring. Rittergutsbes. Rehfeld a. Tucheband. Dr. Hauß a. Berlin. Dr. Butzky a. Magdeburg. Kaufleute: Lietzmann, Elsbach, Blumenthal u. Cohn a. Berlin. Dankert u. Jentsch a. Leipzig. Peschke a. Elberfeld. Major a. Furth. Richter a. Bautzen.

Preußischer Hof. Landw. Elzel a. Dresden. Rentier Marggraf a. Rieda. Kaufleute: Wendriner, Mendelsohn u. Scheidt a. Berlin. Ackermann a. Leipzig. Ludwig a. Plauen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830225031/fragment/page=0001
DFG

Auction.

Freitag den 2. März cr.
Vormittag 10 Uhr
versteigere ich in Bad Wittekind:
ca. 500 Holz-Gartenstühle, Gartentische, Tafeln u. Bänke gegen baare Zahlung.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.

Mittwoch den 28. Februar cr.
Vormittag 11 Uhr
versteigere ich in meinem Bureau Schulberg 12 für Rechnung wen es angeht 643 Ballons gebrauchte Säure (Netto 51,176 Kilo) unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen baare Zahlung.
Halle a/S., d. 23. Febr. 1883.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.

Montag den 26. Februar cr. Nachm. 2½ Uhr gelangen in der Schenke zu **Plötzwitz** zwangsweise zur Versteigerung
2 fette Schweine, 1 Hundewagen und einige Mobilien.
Bischoff, Gerichtsvollzieher in Halle.

Für Kaufleute, Müller ꝛc.

Mein in der Lichtwerstraße Nr. 9 in **Halberstadt** belegenes Grundstück, in welchem seit 25 Jahren Mehl- u. Getreidehandel betrieben, außer Comptoir und Niederlage 3 Stuben, 3 Kammern, mit Gas- und Wasserleitung versehene Wohnungsräume nebst Dachgarten enthält, ist zum 1. Juli ev. 1. October cr. zu **vermiethen** resp. unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**
Louis Thiele.

Haus mit Fleischerei,

innere Vorstadt Leipzigs, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub **G. 0. 921 „Invalidendank"** Leipzig.

Ein kleines aber flottes Materialwaaren-Geschäft wird zu pachten oder kaufen gesucht.
Werthe Offerten bittet man unter Z. 543 in der Expedition d. Ztg. niederlegen zu wollen.

Ich suche ein **Haus** in g. Zustande, 3600 ℳ Anzahlung, sofort zu kaufen. Adressen unter **T. 539** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine **Ziegelscheune** in der schönsten Gegend Thüringens mit 10—12' hoher Thonmasse, dicht bei der Presse, jährlicher Umsatz 1½ Million, unweit des Knotenpunktes zweier Bahnen, ist sofort wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch würde sich derselbe als Compagnon dabei betheiligen. Adressen sub **R. 537** werden in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Landgutsverkaufs-Anzeige.

Ein schönes Landgut in hies. Gegend mit guten Gebäuden, ca. 310 Morgen Feld, Rüben- u. Weizenboden, ist sammt vollständigem Inventar **sofort** mit ca. 25,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch den Kreis-Auctions-Commissar **Rindfleisch** in Merseburg.

Meine unweit Halle gut rentierende **Bäckerei** mit Material-Geschäft bin ich willens umständehalber sofort zu verkaufen. Selbstkäufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten. Gefl. Offerten sub **G. 551** nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Verhältniß halber ist m. einer der verkehrreichsten Straßen **Leipzigs** ein Putz-, Posamenten- u. Modewaaren-Geschäft mit guter Kundschaft sofort zu verkaufen. Adr beliebe man unter Chiffre **L.** Filiale d. Leipz. Tagebl. Katharinenstr. 18 zu senden.

Restaurant

mit großem Tanzsaal, Garten, Veranden, Kegelbahn ꝛc. zu verpachten. (Inventar käuflich.) Gefl. Offerten unter **W. 540** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Keller-Verpachtung.

Am Marktplatz ist ein großer trockener Lagerraum sofort zu verpachten.
Modler, Bärgasse 1/2
bei Herrn Kaufm. Wiedero.

Material-Geschäft, jährlich 24,000 Mk. Umsatz,

auf längere Jahre zu verpachten. Pacht pro Jahr 200 Thlr. Offerten unter **W. N. 504** an **Haasenstein & Vogler,** Bernburg.

5000 bis 6000 Thaler

1. Hypothek auf ein, vor emigen Jahren neuerbautes Haus (Miethsertrag über 560 Thlr., Feuerkasse ca. 8000 Thaler) jetzt oder später **gesucht.** Off. unt. **E. s. 20917** bei **Rud. Mosse,** Brüderstr.

180,000 Thaler,

auch getrennt, sind — bei ausgedehnter Beleihungsgrenze — von 4% Zins an auszuleihen. Baldige schriftliche Meldungen erbittet
B. J. Baer in **Halberstadt.**

1000 Thlr. auszuleihen. Offerten unter **Y. 542** in der Exped. d. Ztg.

Ein **großer Laden** mit Ladenstube, auch zu Comtoir geeignet, sofort zu vermiethen Neue Promenade 14.

Großer heller Laden

nebst Wohnung in dem neu zu erbauenden Hause **Leipzigerstraße 98** per 1. October zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilen die Architekten **A. & E. Giese,** Parkbad Halle.

Ein kleiner Laden

in **bester** Geschäftslage, Nähe Markt, per 1. Oct. zu **vermiethen.** Offerten **R. s. 20906** an **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Kleiner Laden
in guter Geschäftslage per 1. April zu **verm. Alte Promenade 4b.**

Leipzigerstraße 88.

Große Läden

u. **Geschäftslokale**
sollen zum 1. October 1883 **vermiethet** werden. Auskunft ertheilt schon jetzt **O. Stengel,** Leipzigerplatz 1.

Ein neu eingerichteter eleganter

Laden

mit dazu benöthigten Räumlichkeiten ist per 1. April cr zu vermiethen. Näheres **große Steinstraße 9.**

Contor, Pferdestall, gewölbter Keller zu verm. Merseburgerstr. 41.

Eine Werkstatt für Feuerarb. gesucht. Off. abzug. bei **Bitkow,** Herrenstr. 15.

Eine **Werkstelle** mit Wohnung sucht **J. Hoffmann,** kl. Klausstraße 14.

Rathhausgasse 19
eine Wohnung, 1. Etage, passend zu einem Verkaufslokal oder Büreau, 1. April zu vermiethen.

Eine herrschaftlich eingerichtete

Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör mit Gartenbenutzung, per 1. April zu vermiethen **Karlstr. 4, II. links.**

Eine herrschaftl. Wohnung, 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen Landwehrstr. 17.

Frdl. Wohnung zu verm., gleich oder 1. April zu beziehen **Trotha Nr. 51.**

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kammern, erste oder zweite Etage, wird zum 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 538** in der Exp. d. Z. niederzulegen.

Herrsch. Wohnung zu verm.

sofort oder 1. April
III. Etage 4 St. u. Zubehör.
Zum 1. Juli
I. Etage 10 St. u. Zub. ev. auch Pferdestall u. Gartenben., ganz od. geth.
Näh. **Magdeburgerstr. 6, p. r.**

Gesucht

per 1. Juli im Königsviertel, Merseburgerstraße, Leipzigerplatz **Wohnung** von 2—3 Stuben, 2—3 Kammern, Küche und Zubehör ꝛc.
Gefl. **ausführlichere** Offerten mit **Preisangabe** unter **V. 541** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohnung, 2 Stuben, 2 K., K. und Zubeh., verm. Zu erfr. Fleischerg 21, I.

Herrschaftl. Wohnung, part., mit **Gartenbenutzung zu vermiethen** und **1. April** zu bez. **am Kirchthor 22.**

Wohnung zu 44 Thlr. verm. Karlstr. 20.

Wohn. zu 36 u. 60 Thlr. verm. Reilstr. 9.

Gut möbl. St. u. rm. sof. Magdeburgstr. 27, II.

Gut möbl. Zimmer fl. Klausstr. 8, p.

Eine möblirte ungenirte **Wohnung** mit separatem Eingang für das nächste Semester gesucht. Offerten unter **X. 541** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine möbl. **Wohnung** für 1 oder 2 Herren zum 1. April zu vermiethen. Näheres gr. Brauhausgasse 31, II.

Ein anst möbl. **Stube** nebst Kammer, auch ohne K., verm. Charlottenstr. 19, p.

Frdl. möbl Zimmer per 1. März zu verm. Näh. i. Ulrengeschäft Leipzigerstr. 11.

Gut möbl. Stube m. K. Parkstr. 16. II, l.

Möbl. Zimm. zu verm. gr. Ulrichst. 50, III. r.

Möbl. St. ist zu verm. Lindenstr. 16a, II. l.

Frdl. möbl. Stube mit K. an einzelnen Herrn zu verm. Königstraße 20c, 1 Tr.

Möbl. Wohnung Landwehrstraße 16.

Möbl. St. u. Kab. u. eine leere St. zu verm. Merseb.-Str. 41, Ecke Königstr.

Frdl. möbl. Stube Parkstraße 2, I, lks.

Anständ. Schlafstelle gr. Ritterg. 14

Saubere Schlafstelle gr. Ritterg. 1, H. r. I.

Anst. Schlafstellen Martinsberg 4a, v.

Anst. heizb. Schlafst. off. Fleischerg. 27.

Freundl. Schlafst. Geiststraße 21, Hof v, F. 2 l. Leute Schlafstelle gr. Wallstr. 24a.

Anst. Schlafst. m. Kost Bülcherstr. 9, II. l.

Anst. Logis mit Kost Bruderstr. 13, Hof I.

Anst Schlafst. m. K. gr. Wallstr. 24a, III.

Ein ener. Geistlicher, in der Nähe der Francke'schen Stiftungen, sucht noch zwei Knaben in gute Pension zu nehmen. Für Beaufsichtigung der Schularbeiten ist gesorgt. Näheres ertheilt die Expedition dieser Zeitung [122]

Ein gew. Kellner

von außerh. sucht sof. od. 1. April in einem freq. Rest. Stell. Off. unter **L. 515** in der Exp. d. Ztg.

Für mein hiesiges Colonialwaaren- u. Spirituosen-Detail-Geschäft suche pr 1. April cr. einen

gewandten zuverläss. Commis

mit vorzüglichen Empfehlungen. Offerten sub **D. 548** Exp. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher ein hiesiges Geschäft (Filiale) der **Manufactur- u. Herrengarderoben-Branche selbstständig** leitet, sucht unter der Hand eine ähnliche **dauernde** Stellung, event. auch als Buchhalter, Kassirer ꝛc. Doppl. Buchführung, Correspondenz, sicht. Verkäufer, beste Referenzen. Gef. Offerten unter **H. 552** an die Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, gew. Militair (Cavallerist), verh., im Schreiben und Rechnen einigermaßen kundig, beste Zeugn. stehen zur Seite, sucht Stelle als **Hausknecht** ꝛc. Gef. Off. unter **A. 545** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Comptoiristen-Gesuch.

Ein junger gewandter Kaufmann, 20 bis 23 Jahre alt, mit guter Schulbildung und Handschrift, findet in einem Eisen-Engros- und Fabrikgeschäft Stellung. Offerten mit Lebenslauf, Attesten und Angabe der Gehaltsansprüche werden sub **„Kaufmann"** postl. Halle a/S., Postamt 2 befördert.

Ein Gürtler oder Gelbgießer, welcher **formen** und **gießen** kann, auch einige Kenntnisse im **Feilen** und **Drehen** hat, wird sofort für dauernde Stellung **gesucht.** Offerten sub **H. i. 20918** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Für das Contor einer hiesigen Maschinen-Fabrik wird zum sofortigen Antritt ein jüngerer **Schreiber** mit guter und flotter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungs-Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **E. 549** beliebe man in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein kräftiger Mann wird zum täglichen Schieben eines Stuhlwagens gesucht Hedwigstr. 7, I.

Ein tüchtiger Modell-, Möbel- u. Bau-Tischler sucht sofort Stellung. Zu erfragen kl. Klausstr. 17.

Kupferschmiede-Gesuch.

Eine **Kupferschmiede** wird zu **kaufen gesucht,** mit oder ohne Grundstück. Offerten unter **G. D. 1572** an **J. Barr & Co.**

Einen zweiten **Lehrling** stellt noch ein **Emil Karsch,**
Klempnerei und Zinkgießerei,
Halle a/S., kl. Sandberg 15.

Für ein **Engros-Geschäft** der **Mineralöl-Branche** wird per Ostern cr. ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen und guter Handschrift als **Lehrling gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten sub **D. s. 20912** durch **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Für mein **Honigkuchen-** und **Confecturen-Geschäft** suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Martin Müller, Geiststraße 54.

Einen **Lehrling** sucht **Fr. Göricke,** Bäckermst., Niemeyerst. 12.

Ein **Lehrling** wird gesucht in der Bäckerei v. **Th. Bethge,** gr. Ulrichstr. 23.

Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen **F. Wetterling,** Rund- u. Oval-Dreherei, Klausthorstr. 2.

Ein Lehrling

gesucht. Photograph P. Gerber, alter Markt 1.

Ein ordentlicher **Bursche,** welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten beim Bäckermeister Wettin a/S. **Paul Eulenberg.**

Einen **Lehrling** sucht **Fr. Both,** Schuhmachermstr., Unterberg 3, Halle.

Ein kräftiges williges **Dienstmädchen** von auswärts gesucht
Charlottenstraße 2, I.

Ein Hausmädchen, das gut nähen, waschen u. plätten kann, z. 1. April gesucht. Frau Prof. **Hertzberg,** Louisenstr. 4.

Einen **Lehrling** stellt ein **W. Braune,** Maler, Karlstraße 6.

Einen **Lehrling** sucht **W. Brandt,** Schuhmachermstr., Rathhausgasse 8.

Zimmerlehrlinge

stellen unter günstigen Bedingungen ein **Albrecht & Stolzenburg,** Halle a/S.

Einen **Lehrling** sucht **T. Gerlach,** Bäckermeister, Leipzigerstraße 19.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **K. Schultze,** gr. Steinstr. 60.

Einen **Lehrling** ohne Lehrgeld bei freier Kost und Logis sucht
Franz Nietzschmann,
Maler in Roitzsch.

Lehrling
sucht **W. Nicolaus,** Barbier u. Friseur, Schmeerstr 24.

Mamsell-Gesuch.

Auf einem Rittergute im Mansfelder Gebirgskreise findet 1. April cr. eine in allen Zweigen der Landwirthschaft tüchtige **Mamsell,** die kräftig und gesund ist, Stellung. Meldungen nebst Zeugnißabschriften in der Expedition dieser Zeitung unter **A. 521** niederzul.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Dienst. Zu erfr. Herrenstraße 9, 1 Treppe lks.

Für ein älteres Fräulein, gebildet, anspruchslos und in allen Zweigen der Wirthschaft und bürgerlichen Küche perfekt, dabei in allen Verhältnissen und Lebenslagen zuverlässig und seit langer Zeit erprobt, wird eine ruhige Stelle als **Haushälterin** eines älteren Herrn bez. Dame, möglichst sofort, von Verwandten gesucht. Offerten unter **L. 540** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Zum 1. April suche ich ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen.**
C. Grebin, Merseburgerstraße 47.

Ein tüchtiges Stubenmädchen von außerhalb, welches auf der Maschine näht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Dessauerstr. 1.

Ein junges gebild. Mädchen, 18 Jahre, in d. einf. Küche nicht unerfahren, wünscht unentgeltl. den Haushalt zu erl. Dasselbe ist gern bereit, häusl. Arb. oder Beaufsichtigung der Kinder zu übernehmen. Adressen postlagernd **Z.** Trotha b Halle.

Ein anst. Mädch. v. Lande, w. schon 2 J. hier in Stell. war, sucht f. K. u. Haus pr. 1. Apr. St. Näh. Lucken. 1, III.

Ein solides Mädchen
im Kochen u. Hausarbeit geübt, wird von 2 Leuten 1. April Louisenstr. 12 p. gesucht.

Ein **ordentliches Mädchen** sucht **eine Stelle. Zu erfragen Laurentinsstraße 2.**

Gesucht

per 1. April ein **empfohlenes Mädchen,** welches möglichst selbstständig kochen kann und Hausarbeiten mit zu übernehmen hat, von
Louise Schulk, gr. Steinstr. 70/71.

Ein erfahrenes junges Mädchen, jetzt in einer Kleinkinder-Bewahranstalt als Gehilfin beschäftigt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April anderweit ähnliche Stellung. Gefl. Offerten unter **R. S.** an die Expedition des Kreisblatts in Delitzsch erbeten.

Ein anständiges junges Mädchen, welches mit der Singer-Maschine vollständig vertraut ist und schon als Verkäuferin thätig war, wird sofort gesucht. Offerten unter **C. 547** in der Exp d. Z.

Ein junges Mädchen, welches die höhere Schulbildung durchgemacht hat und musikalisch ist, wird für 2 Mädchen von 12 und 10 Jahren zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Außer den Schulstunden hat selbige Gelegenheit, sich in der Wirthschaft zu vervollkommnen und wird als zur Familie gehörig betrachtet. Offerten unter **M. M. 100** postlagernd Halle.

Nur der echte „Alter Dessauer" Liqueur,

dessen Flaschenverschluß mit meiner Marke und Firma versehen und welcher **gesetzlich geschützt** ist — ist das beste **Hausmittel** und sollte in keiner Haushaltung fehlen. Ich bitte genau auf die gegebene Bezeichnung zu achten, da immer mehr Nachahmungen stattfinden, welche auf **Täuschungen** beruhen.
Der **echte „Alter Dessauer"**, welcher in ½, ½ und ¼ Original-Literflaschen abgegeben wird, ist **allein** zu haben beim Erfinder und Fabrikanten
Wilh. Gerke, Dessau
und in den Niederlagen:
bei Herren **Oscar Krause, Friedrichsplatz, Oswald Teichmann, Steinstraße, Otto Seeger, Dorotheen- u. Augustastraßen-Ecke, C. Pagels, Lindenstrassen-Ecke.**

Für Augenleidende!

Mein jetzt 11 Jahre alter Sohn litt bis zum vorigen Jahre an einem Augenübel, durch welches er sogar bereits das Augenlicht gänzlich verloren hatte. So hatte das arme Kind einem traurigen Leben entgegensehen müssen, wenn ich nicht noch, um einen letzten Versuch zu machen, wegen des mir empfohlenen Heilverfahrens mich an Herrn Dr. **P. M. Salomon in Weißensee bei Berlin** gewandt hätte. Schon in den ersten Tagen nach dessen Behandlung **hellte sich das Auge wieder** und nach weiterer Anwendung dieser unübertrefflichen Kurmethode erhielt ich einen so auffälligen Beweis, **wie gut das Kind sehen konnte** — indem es, ohne aufmerksam gemacht zu werden, eine am Boden liegende Nadel aufhob — daß ich dasselbe für geretter ansehen konnte, und wirklich sind die Augen gesund und klar geblieben. Möchten sich noch viele Augenleidende der Dr. Salomon'schen Behandlungsweise bedienen.
Nachdruck gestattet.
Peter Waldecker,
Kaisenheim bei Kaiserseich.

Ein **Hundewagen** in gutem Zust. ist billig zu verk. Sophienstr. 23, 2 Tr.

50% billiger als in jeder Auction!!

Schülershof 21 am Markt
heute und folgende Tage sollen und müssen 600 Winter-Ueberzieher alles hochfeine u. gutsitzende Sachen, 200 hochelegante Rock- und Jaquet-Anzüge, 800 Paar Hosen in Stoff, Hamb. Leder u. Zwirn, 300 Paar Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, 200 gutgehende silb. neue u. gebrauchte Cylinder-Uhren, goldene Damen-Remontoir-Uhren, Regulator, Röcken, Westen, Mützen, Hemden, Cravatten, Stoff und Cigarren zu jedem blos annehmbaren Preise verkauft werden. Außerdem empfehle einen großen Posten Confirmanden Anzüge.
Die Sachen können angezogen werden. Nicht convenirende Sachen werden umgetauscht.
Mein Geschäft ist auch Sonntag geöffnet.
Otto Knoll,
Nr. 21. Schülershof Nr. 21.

Landbrot,

34 Pfd. für **3 Mark, sehr schön** von **L. Werner,** Giebichenstein.

Rosen

zur bevorstehenden Pflanzzeit empfiehlt Liebhabern. Hochstämmige sowie wurzelechte **Remontantes, Bourbon** und **Theerosen** mit starken Kronen und guten Wurzeln in reicher Auswahl hat abzugeben **Gustav Grosse,**
Ammendorf. Handelsgärtner.

Permanente Ausstellung

und **Verkauf**
Mägdesprunger Eisen-Kunstgußwaaren
zu Fabrikpreisen
Halle a/S.,
kl. Brauhausgasse 21, Hof links.

Platten

in allen Dimensionen hat billigst abzugeben **Louis Demmer,** Wettin.

Ziehung: 11. April 1883.
Die beliebten
LOOSE
der **Frankfurter Pferdemarktlotterie,**
400 Gewinne im Werthe von 84000 ℳ, darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins zu Frankfurt a. M.

Gliederwalzen

bewährtester Gangart empfiehlt
Gust. Horn, Bündorf b/Merseburg.

Caffees,

täglich frisch gebrannt, à Pfd. ℳ 120, ℳ 1,50, ℳ 1,80 und ℳ 1,90, in tadellos schönen, reinschmeckenden Qualitäten, empfiehlt
Otto Erlecke.

Sophas,
Matratzen und **Bettstellen** empfiehlt billig **Fink,** Tapezier, **gr. Klausstr. 8.**
Wegen Umzug Möbel, Küchen- und Waschgeräthe zu verk. gr. Berlin 2, I.

Ein guter **Etagenofen** ist billig zu verkaufen Lindenstraße 2.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Käthe v. Spörken und Rittergutsbes. Werner von dem Knesebeck-Corvin (Ludersburg und Corvin); Klara Köhler u. Kim. Herm. Finkgräfe (Zeitz u. Leipzig); Johanna Korff und Lehrer Fritz Allenstein (Tapiau); Hulda Schulze u. Gymnasiallehrer Karl Clere (Niederndodeleben und Magdeburg); Marie Döring u. Paul Matz (Cracau b/M.); Käthe Andrae u. Fabrikbes. Franz Hallström (Bernburg u. Nienburg a/S.); Agnes Thiersch u. Privatdozent Dr. med. Friedrich Hesse (Leipzig).
Vermählt: Lieut. Heinrich v. Quast u. Bertha Wann (Wiesbaden); Dr. med. Alfred Bangehr u. Magdalena Tortilowius (Heydekrug); Karl Weise u. Agnes Thurmann (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lieut. Baur (Metz); Hrn. Brauereidirektor Otto Körner (Stuttgart); Hrn. H. Hamm itzsch (Leipzig). — Zwillingskinder: Hrn. Karl Köhler (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Major v. Michaelis (Langfuhr b/Danzig); Hrn. Dr. W. Rottebohm (Berlin); Hrn. Rittmeister W. v. Rochow (Potsdam); Hrn. Amtsrichter Berner (Steinbach-Hallenberg i/Th.); Hrn. Dr. Kalbersky jun. (Breslau); Hrn. Herm. Kirsch (Leipzig); Hrn. Paul Gesell (Leipzig).
Gestorben: Verw. Frau Justizrath Therese Hubert (Insterburg); Frau Amtsthierarzt Mathilde Armbronn (Rönhild); Graf Theodor Peter v. Medem a. d. H. Elley (Mitau); Gutsbes. Daniel Schadewinkel (Regitten); Schiffskapitän Julius Ferd. Linke (Neukahrwasser); Frau Hauptm. Auguste Wachtel (Hannover).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830225031/fragment/page=0002